

You think you hate me but deep inside your Heart, know you that you love me ☐

Von MissyX

Kapitel 4: A only delicate touch, which also touches the Heart ☐

Serenity die sich der weilen wieder zu ihrer Mutter und Königin Gaia gesellt hatte, beobachtete faszinierend das Treiben ihrer Leibwächterinnen.

Lächelnd schüttelte sie ihren Kopf. Hatte sie ihre Freundinnen doch noch nie so dermaßen aufgedreht gesehen.

Selbst die sonst so schüchterne Prinzessin des Merkurs, schien seit Zoisites Anwesenheit regelrecht aufzublühen.

Als sie aber den eifersüchtigen Blick von Venus bemerkte, den sie Merkur nach warf weil diese sich ausgerechnet mit ihrem Kunzite zu Endymion gesellte,

fing sie leise an zu lachen. „Du scheinst dich ja prächtig zu amüsieren meine kleine.

Was ist denn so lustig?“, holte ihre Mutter sie abrupt aus ihrer für sie doch sehr interessanten Entdeckung.

„Venus!“, antwortete sie ihr nur knapp. „Aha, und was an ihr findest du gerade so lustig?“ Serenity stutzte.

„Seit wann bitteschön, war ihre Mutter denn so Neugierig?“ „Nichts!

Aber sag mal Mama, was würdest du davon halten, wenn wir morgen Abend einen Ball veranstalten würden?“ wiegelte sie vom eigentlichen Thema ab. Königin Gaia nickte Königin Serenity lächelnd zu, als sie ihren Gedanklichen Plan hörte.

„Das ist eine sehr gute Idee aber ...“, hielt Königin Serenity inne, zwinkerte ihrer Freundin kurz zu und lächelte dann ihre Tochter verschmilzt an. „Wir werden ihn auch nur veranstalten, wenn du Endymion mindestens zwei Tänze schenkst. Sagen wir den Anfangs- und Abschlusstanz?“ Serenity verkrampfte sich augenblicklich. „Ich, tanzen? Mit ihm? Ist das dein ernst?“ Sie schluckte als sie in den Augen ihrer Mutter erkannte, dass sie das sehr wohl ernst zu meinen schien. Theatralisch ließ sie ihren Kopf hängen und seufzte: „Wenn es denn unbedingt sein muss!“ Gespielt verzog sie ihren Mund und brachte dadurch ihre Mutter zum Lachen. „Na na, nun schau nicht so, ihr sollt doch nur zusammen tanzen und nicht gleich vor dem Altar treten oder?“, lächelte sie und streichelte ihrer Tochter kurz aufmunternd über die Wange.

Serenity rollte mit den Augen sagte dazu aber mal nichts mehr, stattdessen warf sie Endymion lieber kurz einen Blick zu, der ihn eigentlich hätte tot umkippen lassen müssen. Zu ihrem Bedauern verstand er ihren Blick aber vollkommen falsch und gesellte sich, leider komplett lebendig, nur wenige Augenblicke später zu ihnen. Fragend blickte er erst sie und dann seine Mutter an. „Mein Sohn, es gibt erfreuliche

Nachrichten. Prinzessin Serenity hat uns für morgen Abend zu einem Ball eingeladen und ihr beide werdet ihn mit einem Walzer eröffnen.“, lächelte Königin Gaia. Endymion`s Miene erhellte sich schlagartig. „Oh in der Tat, dass ist wirklich eine sehr erfreuliche Nachricht. Es wär mir wahrlich eine Ehre Prinzessin, ihn mit euch eröffnen zu dürfen aber vielleicht sollten wir ihn vorher zusammen üben?“ Auffordernd streckte er ihr seine rechte Hand entgegen und grinste. Verwirrt starrte sie zwischen ihm und seiner Hand hin und her.

"Was soll denn das? Glaubst er etwa ich könnte keinen Walzer tanzen? Na warte!", dachte sie sich und reichte ihm gespielt galant und lächelnd ihre linke Hand. Königin Serenity wies daraufhin Neptun und Uranus an, sie Instrumental zu begleiten. Beide hatten sich schnell für "Hijo de la luna" entschieden und zwinkerten sich zu. Endymion und Serenity verbeugten sich kurz voreinander

und stellten sich dann in Position. Liebevoll schaute er Serenity in die Augen, während sie ihre rechte Hand auf seine Schulter ablegte. Entschlossen nickte er daraufhin Neptun und Uranus kurz zu und legte dann zärtlich seine linke Hand auf Serenity's Taille. Serenity zuckte bei dieser doch recht zärtlichen Berührung leicht zusammen. Noch nie da gewesene Gefühle durchströmten plötzlich ihr Inneres, als er auch noch anfang sie dort mit seinem Daumen sanft zu streicheln. Ihr ganzer Körper fing leicht an zu kribbeln und sie hatte das Gefühl,

als würde ihr Herz lauter als sonst gegen ihre Brust schlagen. Ganz verwirrt schloss sie einen Moment lang ihre Augen, atmete kurz tief durch und gab genau wie Endymion Neptun und Uranus schnell mit einem nicken zu verstehen, das sie jetzt auch bereit wäre.

Serenity wollte den Tanz mit Endymion so schnell wie möglich hinter sich bringen, weil sie diese Gefühle, die sich unaufhaltsam und immer tiefer in ihr Herz hinein zu bohren schienen, niemals hegen wollte. Nicht ihm gegenüber! Entschlossen, sich ihre aufgewühlte Gefühle ihm gegenüber nicht anmerken zu lassen, straffte sie ihre Schultern, blickte ihm starr in seine Augen und konzentrierte sich auf den Tanz.

Uranus räusperte sich und machte am Klavier den Anfang. Kurz daraufhin stimmte Neptun mit ihrer Violine mit ein. Schon als die erste Klänge das Klavier verließen, schloss Serenity die Augen und gab sich nur noch voll und ganz der Musik hin. Endymion und Serenity schwebten mehr als das sie tanzten über die Fläche. Für außenstehende harmonierten sie in dem Moment einfach nur perfekt miteinander. Mars kam aus dem Staunen gar nicht mehr raus. „Wow! Kaum zu glauben.“, kommentierte sie ehrfürchtig und voller Bewunderung. Venus kicherte und zwinkerte Mars schelmisch zu. „Tja, wer hätte gedacht, dass die beiden beim tanzen so perfekt miteinander harmonieren würden? Dabei kann sie ihn doch angeblich nicht leiden?!" Mars grinste und rollte mit den Augen. „Ja ja Göttin der Liebe! Du wusstest natürlich von Anfang an, das dem nicht so ist richtig?“ „Na ja von Anfang nun nicht gerade aber ich gebe zu, dass ich schon eine ganze Weile den Verdacht habe, das sie ihre wahren Gefühle ihm gegenüber zu verschließen versucht.“, tat Venus ihre Meinung kund und richtete bedauernd ihren Blick auf das Prinzenpaar. „Ist ja auch kein Wunder oder? Immerhin hat Endymion sich in der Vergangenheit,nihr gegenüber nicht gerade so verhalten, als würde er sich wirklich etwas aus ihr machen.“ Mars schüttelte den Kopf und folgte dann dem Blick von Venus, wobei sie vorher noch dem Blick ihrer Königin streifte. Sie lächelte sie an und Mars wusste in diesem Moment, das Königin Serenity ihrem Gespräch wohl aufmerksam zugehört haben musste.

Merkur die neben Königin Gaia stand, überlegte der weilen fieberhaft wie sie dem Prinzenpaar etwas auf die Sprünge helfen könnte und flüsterte Mars zu:

„Der Prinz sollte es Serenity am besten so schnell wie möglich gestehen.“ Überrascht drehte sich Mars zu Merkur „Was soll er ihr gestehen?“

„Das er sie liebt?“ „Er liebt sie? Ich wusste es! Und das beste an der ganzen Sache ist, das sie ihn wohl auch liebt!“, kreischte Venus begeistert und klatschte euphorisch in die Hände.

Abrupt hielt Mars ihr ihre Hand vor dem Mund. „Schrei am besten noch lauter rum Venus! Das hilft ihnen bestimmt ungemein dabei, sich noch weiter von einander zu entfernen!“, zischte sie ihre Gefährtin zurecht. „Ein Glück das die Musik so laut ist. Manchmal könnt ich sie echt erwürgen!“, dachte sie sich und blickte Venus leicht säuerlich an. „Tschuldigung.“, nuschelte Venus gepresst in Mars Handfläche. Merkur räusperte sich flüsternd: „Glaubst du wirklich wenn er es ihr sagen würde, das sie sich dann aus dem Weg gehen würden?“ „Ja, denn so wie ich Serenity kenne, würde sie ihm das momentan sowieso nicht glauben. Was glaubt ihr denn, weshalb er es ihr nicht schon längst gestanden hat?“ Merkur und Venus dachten einen Moment über Mars Worte nach und mussten ihr schließlich, bedauerlicherweise recht geben. Alle drei überlegten eine Weile. „Vielleicht sollten wir den beiden wirklich etwas auf die Sprünge helfen?“, kam Merkur zu dem Entschluss.

Venus und Mars nickten zustimmend. „Nein das werdet ihr nicht! Sie werden sich ihrer Gefühle von ganz alleine eingestehen müssen.“ Erschrocken zuckten alle drei zusammen, als plötzlich ihre Königin und Königin Gaia ganz nah neben ihnen standen.